

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

3.10.1808 (Nr. 159)



Montags,

den 3. Okt. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe — Westphalen — Erfurt: Franz. Kaiser — Dresden — Leipzig: Ankunft des Kaisers von Rußland — Hamburg: Seesieg — Von der Donau — Berlin — Paris: Spanische Nachrichten — Vom Rheinstrom — Konstantinopel — Gothenburg: Tagbefehl.

Deutschland.

Karlsruhe, vom 1. Oktober.

Gestern Abend kamen Ihre kais. königl. Hoheit, die Frau Erbgroßherzogin, von der hiesigen bürgerlichen Kavallerie eskortirt, hier an.

Westphalen, vom 17. Sept.

Der Brief des preuss. Staatsministers von Stein, den wir in öffentlichen Blättern lesen, hat viel Sensation gemacht. Vorzüglich ist eine Stelle in diesem Briefe mit der gerechtesten Indignation aufgenommen, nämlich die, wo der Herr Baron von Stein davon spricht: „die Verbindungen in Hessen und Westphalen zu erhalten.“ Man weiß zwar nicht, was Herr von Stein unter dem Ausdruck „von energischen und gutgesinnten Leuten, die wieder mit andern in Berührung gesetzt werden sollen“ versteht; aber man hat Ursache zu glauben, daß es in unserm Lande nicht solche Menschen giebt, welche in diesem Sinne als heimliche Unruhbesitzer bezeichnet worden. Das westphälische Volk hat sich gegen seine Souveraine stets treu und ergeben gezeigt; es hat tausend Proben von dem guten Geiste, der hier herrscht, der Regierung gegeben, und deren Vertrauen sich erworben. Der König ist allgemein geliebt und geehrt, die Minister und die Dörigkeiten sind hochgeachtet, und das Volk ist zu aufgeklärt, um sich nicht täglich mehr zu überzeugen, daß man für dessen dauerndes Glück arbeitet. Dieses Glück hat sich bereits in den vielen wohlthätigen Schritten der Regierung eben so, wie in der

Grundlegung zur Nationalwohlfahrt, durch weise Gesetze und durch die Segnungen einer dem Zeitalter angepaßten Constitution offenbart. Die Anmaßungen des Erbadeis, der Militairdespotismus sind verschwunden, und das Volk, von der frohnenden Leibeigenschaft befreit, fängt an, sich der Industrie, dem Handel und dem Ackerbau ungestört zu überlassen. Und unter dieser Nation, welche so viele Pflichten der Dankbarkeit abzutragen hat, sollte es wirklich so übelgesinnte Bürger geben, die im Stande wären, Verbindungen mit Intriganten zu unterhalten, welche man schon so oft entlarvt hat? Nein, gewiß nicht; denn es wäre eine Beleidigung gegen den freimüthigen und edlen Charakter der Majorität des westphälischen Volkes, wenn man einer solchen Chimäre heispflichten wollte. Sollten sich nichts desto weniger Parisane jenes verderblichen Systems der Beförderung geheimer Gährungen in dem Lande befinden; so sind sie der Nation fremd, die sie austossen, entlarven und der allgemeinen Verwünschung Preis geben wird, wenn es ihnen auch gelingen sollte, dem rächenden Arm einer festen und gerechten Regierung zu entgehen, deren Wachsamkeit diejenigen hart zu strafen wissen wird, welche ihrer Nachsicht unwürdig sind.

Erfurt, vom 27. Sept.

Se. Majestät der Kaiser und König Napoleon sind heute Morgens um 9 Uhr hier angekommen. Nachmittags um 2 Uhr begaben sich Se. Majestät zu Pferde eine Stunde von hier auf dem Wege nach Weimar, wo Allerhöchstwie-

Tellen den Kaiser Alexander erwarteten. Zwei Regimenter französischer Kavallerie und zwei Regimenter französischer Infanterie, welche sich schon an dem Bewillkommn gsdete befanden, begleiteten beide kaiserlichen Majestäten bis in unsere Stadt. — Es werden noch viele hohe Herrschaften hier erwartet.

Dresden, vom 18. Sept.

Es verbreiten sich die Gerüchte, als würden die beiden Lager bei Bautzen und Pirna sich den 24. Sept. an das 5te franz. Armeekorps anschließen; doch ist von ihrer weitern Bestimmung nichts bekannt.

Leipzig, vom 25. Sept.

Gestern Nachmittags nach 5 Uhr trafen Se. Majestät der Kaiser von Rußland, Alexander, in Begleitung des kaiserlich franz. Marshalls Lannes und Allerhöchsthres Hofmarschalls, Fürst Tskoi, und Suite unter dem Zuruf der Einwohner: Es lebe der Kaiser! hier ein, und übernachteten im Hotel de Prusse, Heute Morgen gegen 8 Uhr machten Allerhöchstdieselben zu Fuß einen Spaziergang durch die Stadt, und reisten gegen 10 Uhr Vormittags nach Erfurt ab.

Hamburg, vom 23. Sept.

Die so eben erhaltene Petersburger Zeitung vom 5. d. enthält in einer Beilage einen Bericht des Ministers der Seemacht, worin im wesentlichen gesagt wird, daß der russ. Admiral Chanykow am 21. August im Jungfernfund die 3 Linienfahrer und 5 Fregatten starke feindliche Flotte, worunter 2 englische Linienfahrer, vorfand, und sich am 26. mit ihr in ein Gefecht einließ, am Ende aber genöthigt ward, der Uebermacht zu weichen und nach Baltischport zu segeln, wobei das sehr beschädigte Linienfahrer Wsewolod zurückblieb, und von dem Feinde, nach einer äußerst hartnäckigen Gegenwehr und ganz zum Bruch zerschossen, in Brand gestekt ward.

D e s t r e i c h.

Von der Donau, vom 23. Sept.

Man schreibt aus Wien, daß man daselbst in auswärtigen Zeitungen Artikel lese, welche Vermuthungen enthalten, daß der österreichische Kaiserhof Rüstungen zu einem Krieg mache, Die getroffene Maasregeln in Hinsicht der Reserven, der Landwehr, sind schon lang durchdachte Pläne,

die nun endlich in Ausführung gekommen; und von den ersten Kabinetten nicht anders als gebilliget worden sind. Wenn solche eine Zeitlang bestanden haben werden, wird von selbst alles Zweifelhafte wegfallen. Diese Pläne sind bekanntlich von dem besten Willen der Unterthanen unterstützt worden, und ehe noch zu vermuthen war, zur Reise gediehen. Man kann übrigens versichern, daß unser Hof mit den großen Mächten namentlich mit dem französischen und russischen Kaiserthum im besten Einverständnis stehe. Dieß beweist auch die Auszeichnung, mit der man den französischen und russischen Botschafter bei jeder Gelegenheit u. auch bei den letzten Krönungsfeierlichkeiten behandelte. Beide wurden förmlich eingeladen, dieser Handlung beizuwohnen, und da letzterer sich entschuldigte, weil er kein Quartier in Preßburg finden konnte, so hat ihm der Kaiser eine Wohnung in seinem Palais angeboten. Unser Botschafter in Paris, Graf Metternich, hat mit dem Kaiser Napoleon öfters Unterredungen, die von dem freundschaftlichsten Verhältniß beider Monarchen deutliche Beweise geben. Uebrigens spricht man neuerdings, daß von der Heirath einer russischen Prinzessin mit einem der ältesten Brüder unsers Monarchen die Rede sey.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 20. Sept.

Vergangenen Sonnabend ist der geheime Kriegsrath Du Bois (beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten) von seiner Sendung nach Paris zurückgekommen, und hat den am 8. Aug. zu Paris zwischen Sr. k. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Preussen und dem Hrn. Champagny, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, abgeschlossenen Vertrag mitgebracht, welcher sogleich durch einen zweiten Courier weiter nach Königsberg zur Ratifikation Sr. preuss. Maj. befördert worden — Von Seiten Sr. Maj. des Kaisers Napoleon ist nunmehr auch die Ratifikation der schon vor 10 Monaten zwischen dem Hrn. Generalintendant Daru, und vom Minister Hrn. v. Stein allhier abgeschlossenen Konvention erfolgt. Die Räumung der preuss. Lande von den französischen und andern fremden Truppen wird also noch in diesem Monat erfolgen. Die Nebenüben des Landes sollen vom 8. d. an Sr. preuss. Maj. berechnet und ausgeantwortet, und

überhaupt mit der Uebergabe der Kassen und der gesammten Administration an die preuss. Behörden in Baldem verfahren werden. Bis dahin aber, wo die Bezahlung der annoch rückständigen Kontributionsgelder und anderer Forderungen, die sich ziemlich hoch belaufen, abgetragen seyn werden, bleiben die Festungen Küstrin, Glogau und Stettin im französischen Besitze.

Frankreich.

Paris, vom 25. Sept.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 20. d. enthält folgendes. „Vorgestern ist der zum königl. spanischen Botschafter am kaisert. französischen Hofe ernannte Herzog von Frias hier angekommen. — Die französische Armee in Spanien steht fortdauernd in ihren schönen u. furchtbaren Positionen. Die Insurgenten lassen sich nirgends sehen. — Marschall Mincey und der Chef seines General-Staabs befinden sich seit 7 bis 8 Tagen zu Pampelona. Dem Vernehmen nach hat er den Auftrag, den neuen Gouverneur der Provinz, Hrn. Negrette, zu installiren, und den ganzen Platz mit Artillerie zu versehen. Bis jetzt hatte bloß die Zitadelle Kanonen. — Die heute angekommene spanische Post hat nichts von besonderem Belange mitgebracht. Die Anarchie wüthet fortdauernd in diesem unglücklichen Lande. Unsere Armee macht große Zurüstungen, um vorzurücken, und man ist allgemein der Meinung, daß sie unmittelbar nach der Ankunft der angekündigten Verstärkungen sich in Marsch setzen, u. bald in Madrid anlangen wird. — Aus Portugal hat man bloß indirekte Nachrichten. Die einziger Einwohner von Ponto und der Gegend sind im Aufstande. Lissabon und der übrige Theil des Königreichs sind ruhig. — General Kellermann, Sohn, kommandirt die Kavallerie des Ober-Generals Junot.“

Vom Rheinstrom, vom 25. Sept.

Nach Pariser Briefen wurde der Kaiser gegen den 15. Okt. in St. Cloud zurück erwartet. — Von den auf dem linken Rheinufer befindlichen Depots ist wieder eine große Anzahl beordert worden, zum Soult'schen Armee-Korps nach Deutschland aufzubrechen.

Schweden.

Gothenburg, vom 14. Sept.

Die Stockholmer Hochzeit vom 18. August enthält Folgendes:

Hauptquartier Graskby, den 14. Aug.

„Se. Majestät haben durch eine General-Debre vom 1. d. befohlen, daß die Armee, die sich auf Åland versammelt, den Namen südlich-finnländische Armee, und die andere unter Kommando des Grafen Klingspor, die gegenwärtig Wasa, Raopio und die umliegenden Gegenden besetzt hält, die nördliche Finnländische Armee genannt werden soll.“ — Es befinden sich jetzt unter Admiral Saumarez und Sir Samuel Hood zusammen 9 englische Linienschiffe in der Däsee. Vice-Admiral Keats ist mit dem Brunswich und Edgar bei den Belten zurückgeblieben. — Es sind hier 18 englische Schiffe mit Lebensmitteln angekommen.

Unsere Blätter enthalten Folgendes aus London, vom 6. Sept.: „Das Schiff Thunderer ist von Palermo zu Plymouth angekommen. Sir Charles Cotton war mit seiner Flotte bei Lissabon, Lord Collingwood bei Cadix. Die Flotte des Admirals Thorneborough, die an den südlichen französischen und spanischen Küsten kreuzte, bestand aus folgenden Schiffen: Royal Sovereign von 84 Kanonen, Spartiate von 74, Eagle von 74, Formidable von 98, César von 80 Kanonen, Kontre-Admiral Strachan, Colossus von 74, Magnificent von 74, Malta von 84, Renown von 74, Canopus von 80 Kanonen, Kontre-Admiral Martin, Kent von 74, Sultan von 74 und Montagne von 74 Kanonen. — Nach der Hochzeit vom 3. dieses sind in Portugal 3 Gefechte vorgefallen, und zwar das erste am 15. Aug. bei Lourinha; das zweite am 17. Aug. bei Rolcia, und das dritte am 21. August bei Vimiera. Unser gesammter Verlust an Todten, Verwundeten und Vermissten beträgt 1288 Mann.“

Türkei.

Konstantinopel, vom 26. Aug.

Die feierliche Ceremonie der Krönung Sultans Mahmud hat den 11. d. M. unter den bei ähnlichen Gelegenheiten gewöhnlichen Formen statt gehabt. — Großvezier, Mustapha Pascha, ist überall, wo er an diesem Tage erschien, von allen Klassen der Einwohner mit einem Privatgeschrei empfangen worden. Seine Art, die Gerechtigkeit zu verwalten, sein Scharfsinn in Entdeckung von Diebstählen, die selbst seit mehreren Jahren begangen wor-

den, seine Strenge in Bestrafung der Schulbigen, ist der Gegenstand des Schreckens, so wie der allgemeinen Bewunderung. Es herrscht jetzt in dieser großen Stadt die vollkommenste Ruhe, und man ist auf den Straßen eben so sicher, wie in den Häusern. Dem Moussa Pacha Kaimakam, der an der vorletzten Revolution Antheil hatte, ist der Kopf vor die Füße gelegt worden, und mehrere Individuen, sowohl Manns- als Frauenpersonen, die in dem Komplote des traurigen Todes des Sultan Selim verwickelt waren, haben dasselbe Schicksal gehabt.

Bermischte Nachrichten.

Schiffer, Friedrich Bursch, von Strasburg, hatte am 22. v. M. das Unglück mit seinem von Mainz und Frankfurt gekommenen Schiff, unweit Schöhl, auf einen Stumpfen zu fahren, wodurch das Schiff einen Riß bekam, und Wasser faßte; es wurden zwar von der Zollverwaltung, u. denen Ortsvorgesetzten zur Rettung und Erhaltung der Güter alle Mittel und Hülfe angewendet, doch konnte nicht verhindert werden, daß mehrere Güter beschädigt und einige verdorben wurden; der Schiffer ist um so mehr zu bedauern, da es seine erste Reise, und er an dem Unfall ganz schuldlos ist.

Almanachs Anzeige für 1809.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist neu angekommen und zu haben:

Frankfurter kleiner Taschenkalender für 1809 mit Kupfern, 48 kr.

Heidelberger Taschenbuch auf 1809 von Schreiber mit Kupfern, 2 fl.

Taschenbuch für 1809 der Liebe und Freundschaft gewidmet, mit vorzüglich schönen Kupfern und Wignetten, 3 fl. — In Maroquin, 5 fl. 30 kr.

Eben so sind noch alle erscheinende Almanachs und Taschenbücher um die bestimmte Preise zu haben.

Carlsruhe. [Deklamations-Anzeige.] Endes genannter wird mit höchster Genehmigung, Dienstag den 4. Oktober, im Seegerschen Saal ein Deklamatorium arrangiren, zu welchem vorläufig auf diesem Wege der hiesige gebildete Publick freundlich eingeladen wird. Das Nähere davon wird die Affische bestimmen.

Theodor von Eydow.

Carlsruhe. [Abbruch des reformirten Pfarr-Hauses und Verkauf desselben.] Am künfftigen Dienstag, den 4. Oktober, Nachmittags um 3 Uhr, wird das alte reformirte Pfarrhaus dahier zum gleichbaldigen Abbruch, u. zu gleicher Zeit auch der Platz selbst, jedoch mit Vorbehalt desjenigen Theils, welcher hinten an der Durer-Allée neben dem neuen Gebäude des Handelsmann Gsell liegt, zur Ueberbauung mit einem modellmäßig-dreistöckigen Gebäude von Stein, welche im nächtkünftigen Jahr 1809 unfehlbar geschehen muß, unter Vorbehalt der höchsten Ratifikation versteigert werden.

Dieser zur Versteigerung ausgesetzte Bauplatz hat vornen an der Hauptstraße eine Länge von 48 Schuh, auf der hintern Seite eine gleiche Länge von 48 Schuh, u. eine Tiefe von 95 Schuh.

Die Kaufs-Liebhaber werden eingeladen, sich auf die oben bestimmte Zeit auf dem Platz selbst bei der Versteigerung einzufinden.

Carlsruhe, de 30. Sept. 1808.

Großherzogl. Bauamt.

Carlsruhe. [Fremde Weine zu verkaufen.] Bei dem Handelsmann Vogel, sind neuerdings folgende fremde Weine von recht guter Qualität angekommen, und in ganz billigen Preisen zu haben, als:

Miessteiner 94r. — —	zu 1 fl. 24 kr. die Bout
bitto 1802r. — —	. 1 fl. — — —
Markbrunner 1804r. —	. 1 fl. 12 kr. — —
Förster 1798r. — .	— 48 kr. — —
bitto 1802r. — .	— 48 kr. — —
Ungsteiner 1798r. — .	— 40 kr. — —
bitto 1800r. — .	— 36 kr. — —
Extra guten ächten Malaga	. 1 fl. 20 kr. — —
— — Muscat-Lunelle	. 1 fl. 12 kr. — —
— — Champagner —	. 2 fl. 12 kr. — —
— — Burgunder —	. 1 fl. 12 kr. — —
— — Arac de Batavia	. 2 fl. — — —
— — Rum — —	. 2 fl. — — —
Besten französischen Liquer	. 2 fl. 40 kr. — —

Den 2. Okt. 1808.

Rastadt. [Vorladung.] Der von dem 3ten Infanterie-Regiment deserirte, Georg Volz, von Birtighenr, solle sich in Zeit 3 Monaten stellen, und über seinen bösslichen Austritt verantworten, widrigenfalls nach der Landeskonstitution gegen Ausgetretene wider ihn verfahren werden wir. Verordnet bei Oberamt Rastadt, den 29ten Sept. 1808.

Oberamt alldo.